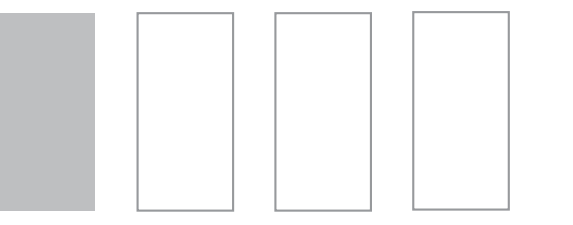


MEHRFACHBEAUFTRAGUNG HINDENBURGSTRASSE

Gemeinde Gingen an der Fils



LAGEPLAN M 1:500



IDENTTEIL

Durchgangsbereich | Ideenteil
 Der Bereich des Ideenteils wird überwiegend von Wohnbebauung begleitet. Der Straßenraum erhält eine Raumkante durch zwei versetzte Baumreihen. Die Baumreihen, sowie alle weiteren Neupflanzungen im Planungsgebiet, werden mit Klimabäumen geplant. Die Bäume werden in Baumrigolen eingesetzt, welche sowohl als begrünte Baumbeete

sowie auch als gepflasterte Bereiche ausgebildet werden können. Der Gehweg erhält einen hellen beige-grauen Pflasterbelag, der asphaltierte Straßenraum wird begleitet von zwei Plattenbändern | Entwässerungsrinne. Es werden neue, klar gegliederte Parkplatzbereiche hergestellt. Durch ein begleitendes Band im Bereich der Parkplätze werden die Bereiche gegliedert und zusätzliche Orientierung geschaffen.



Neupflanzungen werden mit Klimabäumen geplant. Ein einheitliches Bild aus einer Art soll entstehen. Mögliche Arten an Klimabäumen können sein Ahorn, Amberbaum oder Hopfenbuche.

TEILBEREICH 2

Haldengasse, Enge Gasse | Bereich 2
 Den Besuchern wird hier das Gefühl vermittelt, dass an dieser Stelle der Durchgangs- | -Durchfahrtsbereich endet. Dieser Straßenabschnitt ist ergänzend zur Bahnhofstraße Verknüpfungsbereich und Auftakt zum Ortskern, hinter dieser Häuserreihe erschließt sich die urbane Mitte der Gemeinde.
 Der asphaltierte Fahrbahnbereich wird dort ebenso farblich abgestimmt. Um die räumliche Kante aufzulösen und einen Eindruck des Aufenthalts zu verstärken, werden die Baumreihen einreihig. Auf der unteren Seite der Straße entstehen Bewohnerparkplätze, auf der oberen Seite der Straße

öffentliche Parkplätze, Sitzmöbel ergänzen diesen Bereich. Das freigelegte Flurstück (Nr. 2) erhält eine dem Stadtgefüge angepasste neue städtebauliche Raumkante. Eine im Erdgeschoss geplante Gastronomie wird das bereits vorhandene Gewerbe stärken und die Transparenz zum Ortskern stärken. In den oberen Stockwerken ist eine Wohnnutzung angedacht. Außenbestuhlung für die Gastronomie ist auf der Südseite des Neubaus möglich. Ein möglicher Parkplatz kann hinter dem Haus hergestellt oder über eine Garage im Erdgeschoss erschlossen werden. Abständflächen und Geschosse sind in Detail 2 dargestellt.

ALLGEMEIN

Gingen an der Fils – die Perle des Filstals erhält eine neue charakterstarke Adresse. Ziel ist es Orientierung und Identität zu schaffen und den Bereich gezielt zu stärken.
 Ein prägendes Element dabei ist der Ortszugang in direkter Verbindung zum Friedhofsvorplatz. Der Blick zum Friedhof wird geöffnet und dadurch Teil des Straßenraumes.
 In unmittelbarem Anschluss daran erschließt sich der Vorplatz der Höfe und des Gasthofs (49 | 53), welche als Verbindungselement und direkter Übergangsbereich zum Durchgangsbereich zwischen der Wohnbebauung fungieren. Die Entlastung dieses Vorplatzes vom Verkehr, bringt eine neue Aufenthaltsqualität mit sich.

Der Durchgangsbereich | Ideenbereich welcher zwischen überliegender Wohnbebauung durchläuft erhält Raumkanten und klare Parkierungen. Durch zahlreiche Baumpflanzungen entsteht eine positive ästhetische Wirkung welche die Umgebung positiv beeinflusst und den Bereich aufwertet.
 Der Teilbereich 2 wird gerahmt von der Großen Gasse und der Engen Gasse. Dieser Straßenabschnitt ist unmittelbarer Auftakt zum Ortskern. Als ein weiteres prägendes Element wird der durchgehende Belag gesehen. Gehwege werden optisch aufgeweitet. Bestehendes Gewerbe soll gestärkt werden und eine Art Platzsituation entstehen.

TEILBEREICH 1

Ortszugang | Bereich 1
 Bereits am Ortszugang wird der Charakter der Hindenburgstraße spürbar gemacht. Der Verkehr wird von der breiten Landstraße am Ortszugang auf eine optisch wirkende Platzsituation geführt – ein durchgehendes Farbbild wird geschaffen. Der Gehweg wird teppichartig und durchgängig mit einem längsformatigen Pflasterbelag mit warmen hellen Farben versehen. Der Straßenbelag wird in diesem Bereich mit hellem Farbsphaltpflaster farblich abgestimmt und von einem beidseitigem einreihigen Plattenband begleitet. Das Plattenband erzielt eine optische Verschmierung der Straße und dient zur Entwässerung. Die Fahrbahnbreite von 3,50 m wird eingehalten. Die Straße wird im Bereich vor dem Friedhof durch eine Mittelinsel geteilt und von einer raumkantenbildenden Baumreihe begleitet. Die Bäume welche in Baumrigolen auf der Mittelinsel angeordnet sind lassen ein großzügiges grünes Bild entstehen. Durchgänge zwischen den Bäumen ermöglichen den Fußgängern ein uneingeschränktes Überqueren. Die Einfahrt zum Friedhof wird verlegt, sodass die Höfe vollständig vom Verkehr be-

freit sind. Der Friedhofsvorplatz wird grün gehalten und die Parkplätze werden an die Bestandsbäume angepasst, sodass die bestehende grüne Raumkante erhalten bleibt. Die Parkplätze bleiben untergeordnet dennoch mit einer klaren Zonierung und Markierung. Sie werden aus linearen Rasenfugenpflaster hergestellt. Fahrradstellplätze befinden sich in unmittelbarer Nähe zum Friedhofseingang. Der Eingang zum Friedhof und die Friedhofsmauer werden gestärkt und offener gestaltet. Das Eingangsportäl erhält einen hellen großformatigen gehfreundlichen Plattenbelag. Das Vorfeld der Friedhofsmauer erhält eine repräsentative Pflanzung. Daran anschließend erschließt sich eine Treppenanlage aus flachen Schlepplustufen mit einem zusätzlichen barrierefreien Zugang als Eingangsportäl. Über Baumquartiere werden Bestandsbäume als auch Neupflanzungen in die Treppenanlage integriert. Im Bereich der Hindenburgstraße 49-53 entsteht ein offener vom Verkehr gelöster Aufenthaltsbereich mit multifunktionaler Nutzbarkeit. Die Zufahrbarkeit der Höfe bleibt gegeben.

Ein Teil der Entwässerung erfolgt mit Hilfe von Baumrigolen. Niederschlagswasser wird in das Baumquartier geleitet und dient so gleichzeitig zur Bewässerung der Bäume. Gerade in städtischen Bereichen mit hohem Versiegelungsgrad, entlastet die dezentrale Entwässerung das örtliche Kanalnetz. Stadtbäumen steht zudem nur wenig Wasser zur Verfügung, vor allem hinsichtlich der wandelnden Klimabedingungen. Die Baumrigole dient als eine Art Zwischenspeicher – Niederschlagswasser wird in die Rigole geleitet und der Baum kann Wasser aufnehmen | welches über die Blätter verdunstet und so das Stadtklima kühlt. Das überschüssige Wasser wird anschließend in das Kanalnetz geleitet.



PERSPEKTIVE BICKRICHTUNG GINGEN

